

Konzeption



Kindergarten *St. Laurentius*

Stand Oktober 2022

Stand letzte Überarbeitung: 10/2022

Integrativer Kindergarten
St. Laurentius



Inhaltsverzeichnis

| | | |
|-------|--|----|
| 1 | Vorwort | 4 |
| 2 | Chronik | 5 |
| 3 | Leitbild des integrativen Kindergartens St. Laurentius | 6 |
| 4 | Rahmenbedingungen | 8 |
| 4.1 | Lage | 8 |
| 4.2 | Gruppenstruktur/Betreuungskapazität..... | 8 |
| 4.3 | Personal | 8 |
| 4.4 | Räume..... | 9 |
| 5 | Organisatorisches..... | 12 |
| 5.1 | Rechtliche Grundlagen | 12 |
| 5.1.1 | Aufsichtspflicht..... | 12 |
| 5.1.2 | Unfallversicherung | 12 |
| 5.1.3 | Sicherheitskonzept | 12 |
| 5.1.4 | Rahmen-Hygieneplan | 13 |
| 5.1.5 | Masernschutzimpfung..... | 13 |
| 5.1.6 | Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII..... | 14 |
| 5.1.7 | Kinderschutzkonzept | 14 |
| 5.2 | Öffnungszeiten | 15 |
| 5.3 | Aufnahme von neuen Kindern | 15 |
| 6 | Der Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) | 16 |
| 6.1 | Personale Kompetenzen..... | 16 |
| 6.1.1 | Selbstwahrnehmung | 16 |
| 6.1.2 | Motivationale Kompetenzen..... | 16 |
| 6.1.3 | Kognitive Kompetenzen..... | 17 |
| 6.1.4 | Physische Kompetenzen | 18 |
| 6.2 | Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext | 18 |
| 6.2.1 | Soziale Kompetenzen..... | 18 |
| 6.2.2 | Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenz | 19 |
| 6.2.3 | Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme | 19 |
| 6.2.4 | Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe | 20 |
| 6.3 | Lernmethodische Kompetenz | 20 |
| 6.4 | Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen | 20 |
| 7 | Tagesablauf..... | 22 |
| 8 | Essen und Trinken..... | 24 |
| 9 | Entspannungs- und Nachmittagsgruppe | 25 |

| | | |
|------|---|----|
| 10 | Dokumentation und Beobachtung | 26 |
| 10.1 | Portfolio | 26 |
| 10.2 | Beobachtungen | 26 |
| 11 | Das Spiel ist die Art und Weise, wie sich auch Ihr Kind die Welt erschließt | 28 |
| 12 | Freispiel | 29 |
| 13 | Partizipation | 30 |
| 14 | Geschlechterbewusste Erziehung | 32 |
| 15 | Gezielte Angebote in den verschiedenen Bildungsbereichen des BEP | 33 |
| 15.1 | Bewegung | 33 |
| 15.2 | Werte und Grundhaltung..... | 33 |
| 15.3 | Naturwissenschaft, Technik und Umwelt | 34 |
| 15.4 | Ästhetik, Kunst und Kultur..... | 34 |
| 15.5 | Musik und Rhythmik | 35 |
| 15.6 | Sprache und Literacy..... | 36 |
| 15.7 | Medien..... | 37 |
| 15.8 | Mathematik..... | 37 |
| 15.9 | Gesundheit | 38 |
| 16 | Projektarbeit..... | 39 |
| 17 | Vernetzung mit anderen Institutionen | 41 |
| 18 | Integration und Inklusion | 42 |
| 19 | Vorschularbeit..... | 44 |
| 20 | Übergänge gestalten | 45 |
| 20.1 | Eingewöhnungszeit..... | 45 |
| 20.2 | Übergang innerhalb der Gruppe | 45 |
| 20.3 | Übergang in die Schule | 45 |
| 21 | Elternarbeit..... | 46 |
| 21.1 | Partizipation von Eltern/Elternbeirat..... | 46 |
| 22 | Qualitätssicherung | 47 |
| 22.1 | Konzeptionsentwicklung | 47 |
| 22.2 | Elternbefragung / Evaluation..... | 48 |
| 22.3 | Beschwerdemanagement | 48 |
| 23 | Schlusswort..... | 50 |
| 24 | Impressum | 51 |

1 Vorwort

Wir freuen uns über Ihr Interesse an der Arbeit unseres Integrativkindergartens St. Laurentius Alteglofsheim.

Unsere Einrichtung versteht sich als familienunterstützende und familienbegleitende Einrichtung. Bei uns wird wahrgenommen, dass sich die Gesellschaft und damit die Formen des familiären Lebens verändern. In vielen Familien sind beide Eltern berufstätig. Um die Eltern bei der Umsetzung der vielfältigen Lebensentwürfe zu unterstützen, orientiert sich unser Kindergarten St. Laurentius an den Familien und deren Bedürfnissen. Wir wissen, dass Eltern ihre Verantwortung für ihre Kinder ernst nehmen. Sie werden dabei vom Träger, der katholischen Kirchenstiftung St. Laurentius und von den pädagogischen Mitarbeiter(innen) als Erziehungspartner anerkannt und wertgeschätzt. Eltern sollen die Arbeit des pädagogischen Personals für sich als Unterstützung, Entlastung und Bereicherung erleben. Zur Bildungsarbeit unseres Kindergartens gehört es, alle Lebensbezüge, Erfahrungen, Interessen und Fragen der Kinder einzubeziehen. Symbolisch wird dies durch unser neues Logo verdeutlicht.

Viele einzelne Bausteine ergeben dort einen Kirchturm. So gehören auch Erfahrungen, die Kinder mit der Religion machen und Antworten, die die Religionen auf die Frage der Kinder anbieten können, dazu.

Religiöse Erziehung ist ein ganz wichtiger Bestandteil der Bildungsarbeit in unserem Kindergarten. Durch das Kennenlernen der Religionen und des Glaubens finden die Kinder bewährte Anhaltspunkte für ihren Glauben, ihr Wohlbefinden und ihre religiöse Entwicklung. All das liegt uns sehr am Herzen. Kinder müssen sich in der Beziehung zu andren Menschen zurechtfinden und gemeinschaftsfähig werden. Dabei wollen wir die Kinder bei der Entwicklung des eigenen Menschenbildes unterstützen und ihnen helfen, ihre religiösen Wurzeln zu entdecken, so dass sie gut über ihren Kirchturm, wie im Logo dargestellt, hinausschauen können.

Pfarrer Matthias Kienberger


Katholische Kirchenstiftung St. Laurentius

Träger

2 Chronik

- 1924 Im ehemaligen Schulhaus wird ein Kindergarten eingerichtet und von Klosterschwestern geführt
- 1958 Ein neuer Kindergarten und Pfarrsaal wird gebaut
- 1972 Die Spielwiese am Kindergarten kommt dazu
- 1992 Die Gemeinde Alteglofsheim übernimmt die Trägerschaft
- 1996 Ein Neubau wird angebaut und feierlich in Betrieb genommen
- 2003 Der Garten wird kindgerecht umgestaltet
- 2008 Eine integrative Gruppe wird gegründet

Namenspatron der Einrichtung ist der Heilige „St. Laurentius“. Seine Geschichte und ein Bild von ihm hängt im Eingangsbereich aus und ist für alle Besucher des Kindergartens einsehbar.

| | | |
|-------------------------------------|---|---|
| Stand letzte Überarbeitung: 10/2022 | Integrativer Kindergarten St. Laurentius |  |
|-------------------------------------|---|---|

3 Leitbild des integrativen Kindergartens St. Laurentius

Der Kindergarten Sankt Laurentius ist eine katholische Einrichtung, deren Handeln sich an christlichen Werten orientiert. Diese werden in unserer heutigen Gesellschaft wichtiger denn je und sind offen und übertragbar auf andere Religionszugehörigkeiten.

Dazu gehören:

- Achtung voreinander, unabhängig von Herkunft, Familienkonstellation und Religion
- Wertschätzung und Toleranz
- Offenheit und Akzeptanz
- sowie die Annahme jedes Einzelnen in seiner Individualität

Jesus segnet die Kinder

Mk 10,13 – 16

„Und man brachte die Kinder zu ihm, damit er sie berühre.


Die Jünger aber fuhren die an, die sie herbei brachten.

Als aber Jesus das sah, wurde er unwillig und sprach zu ihnen: Lasst die Kinder zu mir kommen, wehrt ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes.

Wahrlich ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht annimmt wie ein Kind, wird nicht hinein gelangen. Und er schloss sie in die Arme und segnete sie, indem er ihnen die Hände auflegte.“

„Lasst die Kinder zu mir kommen!“

Jeder Mensch ist einzigartig. Er hat einen Namen bekommen. Uns ist es wichtig, jedes Kind in seiner Individualität anzunehmen: mit seinen Fähigkeiten und Stärken, in seiner Eigenart, in dem, was es noch lernen soll. „So wie ich bin, bin ich etwas Besonderes“.

| | | |
|-------------------------------------|---|---|
| Stand letzte Überarbeitung: 10/2022 | Integrativer Kindergarten St. Laurentius |  |
|-------------------------------------|---|---|

„Er schloss sie in die Arme...“

Kind sein in unserem Kindergarten bedeutet: „Wir begrüßen dich offen und freuen uns, dass du da bist.“

Wir begegnen den Kindern in unserer Einrichtung zugewandt und freundlich, nehmen sie in ihren Bedürfnissen wahr und ernst. Wir schaffen eine Atmosphäre des Willkommen-Seins für alle Kinder, indem wir sie in ihrer Individualität akzeptieren und respektieren und ihnen bereits beim Ankommen zur Seite stehen und dieses Gefühl der Geborgenheit und Sicherheit im gesamten Tageslauf liebevoll vermitteln. Sie dürfen in unserem Kindergarten wachsen, sich entfalten und mitbestimmen.

„... und legte ihnen die Hände auf!“

Um eine gute Vertrauensbasis zu schaffen, ist es uns wichtig einen positiven Kontakt zu Ihren Kindern herzustellen. Dies erreichen wir durch unsere soziale Gemeinschaft, in der wir miteinander sprechen, zusammen spielen und den Tag gemeinsam erleben und gestalten.

Im Leben gibt es Widerstände, nicht immer erfährt der Mensch Zustimmung und Unterstützung. So ergeht es zunächst auch den Kindern, die zu Jesu kommen.


Auch das erfahren die Kinder. So dürfen sie bei uns lernen, mit Grenzen umzugehen, Konflikte zu lösen und eigene Gedankengänge einzubringen.

Wir unterstützen und fördern sie darin, sich in der spielerisch lernenden Auseinandersetzung zu einem selbstständigen Menschen zu entwickeln.

„Wer das Reich Gottes nicht annimmt wie ein Kind, wird nicht hineingelangen!“

Wir geben den Kindern die Möglichkeit, Geschichten von Jesus zu hören und mit allen Sinnen zu erleben. Kinder erfahren Gott als jemanden, zu dem sie Beziehung aufbauen können, der sie liebt und annimmt und sich für sie interessiert.

Die Vermittlung christlicher Werte und dieses christliche Erleben werden durch unser Vorbild und unsere Persönlichkeit geprägt und weitet sich auf alle aus, unabhängig von Nationalität und Konfession.

| | | |
|-------------------------------------|---|---|
| Stand letzte Überarbeitung: 10/2022 | Integrativer Kindergarten St. Laurentius |  |
|-------------------------------------|---|---|

4 Rahmenbedingungen

4.1 Lage

Der Kindergarten St. Laurentius mit seinem weitläufigen Garten befindet sich im Ortskern von Alteglofsheim.

Alteglofsheim liegt im Landkreis Regensburg und hat eine gute Infrastruktur. Die Einrichtung ist mit dem Auto, dem Fahrrad und zu Fuß, aber auch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen.

4.2 Gruppenstruktur/Betreuungskapazität

In unserem Kindergarten gibt es vier Kindergartengruppen. Davon sind zwei Gruppen integrative Gruppen.

In jeder Kindergartengruppe werden bis zu 25 Kinder im Alter zwischen drei und sechs Jahren betreut. Die „Halbtageskinder“ sind in den Ganztagesgruppen integriert.


In unserer Einrichtung sind Kinder aus den unterschiedlichsten Kulturen und Familienstrukturen, sowie Kinder mit besonderen Bedürfnissen herzlich willkommen.

4.3 Personal

Personalstruktur:

- Inklusionspädagogin /innen
- Sozialpädagogen / Sozialpädagoginnen
- Erzieher / Erzieherinnen
- Kinderpfleger / Kinderpflegerinnen

Drei Sozialpädagoginnen unterstützen die Einrichtung und insbesondere die Käfergruppe und die Bärengruppe im Rahmen der Inklusions- und Integrationsarbeit.

| | | |
|-------------------------------------|---|--|
| Stand letzte Überarbeitung: 10/2022 | Integrativer Kindergarten St. Laurentius |  Kindergarten St. Laurentius |
|-------------------------------------|---|--|

Schüler und Schülerinnen der Fachakademien für Sozialpädagogik, der Fachakademie für Heilerziehungspflege, der Fachschulen für Kinderpflege, der Gymnasien, der Fachober- sowie Real- und Mittelschulen hospitieren während eines Praktikums zeitlich begrenzt im Kindergarten.

Wichtig für unsere pädagogische Arbeit sind eine offene und ehrliche Kommunikation untereinander. Ebenso die strukturierte Organisation im Gesamt- und Gruppenteam. In unserer wöchentlichen Teamsitzung werden aktuelle Gegebenheiten und Anliegen der Gruppen gemeinsam reflektiert und besprochen. Situativ werden Aufgaben und Verantwortungsbereiche bei der Planung von Festen und Aktionen festgelegt.

In der Frühgruppe (07:00 bis 08:00 Uhr) oder zu Beginn der Nachmittagsgruppen (14:00 Uhr) nutzen unsere pädagogischen Mitarbeiter die Gelegenheit zum zeitnahen Informationsaustausch, betreffend einzelner Kinder oder dem Tagesablauf.


Zur kontinuierlichen fachlichen Weiterbildung und Bereicherung unserer Arbeit besuchen unsere pädagogischen Mitarbeiter /-innen regelmäßig Fortbildungen und Teamfortbildungen. So können wir unsere Kompetenzen erweitern und Ihren Kindern immer eine optimale Förderung bieten.

Das gesamte Personal des Kindergarten St. Laurentius wird anhand einer Fotowand im Eingangsbereich des Hauses mit jeweiliger Gruppenzugehörigkeit vorgestellt.

4.4 Räume

Jede Gruppe verfügt über einen Gruppenraum, in dem verschiedene Funktionsbereiche, wie z. Bsp. Bauecke, Puppenecke, Maltisch usw. integriert sind. Je nach Interesse und Thema der Gruppe können einzelne Bereiche verändert und ausgetauscht werden. In jeder Gruppe befindet sich eine kleine Küchenzeile. So ist es in den Gruppen möglich gemeinsam mit den Kindern zu kochen und zu backen.

Jede Gruppe verfügt zusätzlich über einen kleinen Nebenraum, welcher individuell genutzt und gestaltet wird.

| | | |
|-------------------------------------|---|--|
| Stand letzte Überarbeitung: 10/2022 | Integrativer Kindergarten St. Laurentius |  Kindergarten St. Laurentius |
|-------------------------------------|---|--|


Die Turnhalle steht an fest geplanten Turntagen den jeweiligen Gruppen zur Verfügung.

Das Leisezimmer mit Musketage wird zum Entspannen am Nachmittag und für Therapieangebote genutzt. Darüber hinaus dient es als Raum für zusätzliche Angebote während des Tageslaufs.

Die Bären- und Mäusegruppe verfügt über eine großzügige Terrasse, welche schon am Vormittag von den Kindern dieser Gruppen genutzt wird. Die Kinder dieser Gruppen dürfen bis zu einer bestimmten Anzahl die Terrassen eigenständig nutzen, ohne dass eine pädagogische Fachkraft sie mit nach draußen begleitet.

Alle Gruppen haben die Möglichkeit einen Teil des Flures bzw. Gangs zu bespielen und mit zu nutzen.

Direkt am Haus befindet sich unser großzügiger, naturnaher Garten mit altem Obstbaumbestand und einigen Bäumen für viele Schattenmöglichkeiten. Hier können sich die Kinder auf die verschiedenen Spielbereiche wie Matschstelle, Sandkasten, Raupe Ursula, Piratenschiff, Kletterburg, Holzhäuschen, Bauwagen mit Terrasse, Nestschaukel, Kletterdom, Kletterstangen, Schaukeltieren, Hangrutsche am Schlittenberg, Tunnel, Hartplatz und Schlaufe zum Fahren mit den Fahrzeugen und Sträucherverstecken verteilen. Auch Holzbänke und Sitzgruppen laden immer wieder zum Ausruhen und Pause machen ein. Ob in Kleingruppen oder alleine, die Kinder haben vielfältige Möglichkeiten, die Natur zu erleben und dadurch zahlreiche Lernerfahrungen zu gewinnen. Dabei werden sie immer vom pädagogischen Personal betreut und begleitet.

| | | |
|-------------------------------------|---|--|
| Stand letzte Überarbeitung: 10/2022 | Integrativer Kindergarten St. Laurentius |  Kindergarten St. Laurentius |
|-------------------------------------|---|--|



Bärengruppe



Käfergruppe



Mäusegruppe



Sonnengruppe



Musiketage im Leisezimmer

5 Organisatorisches

5.1 Rechtliche Grundlagen

5.1.1 Aufsichtspflicht

In der Zeit, in der Ihre Kinder in unserer Einrichtung anwesend sind, übernehmen unsere pädagogischen Mitarbeiter /-innen die Personensorge. Die Aufsichtspflicht des Kindergartens beginnt mit der persönlichen Übergabe des Kindes an eine/-n Mitarbeiter/-in und endet mit dessen Abholung. Bitte achten Sie darauf, auch wenn Sie Ihr Kind bereits abgeholt haben, dass die üblichen Regelungen der Einrichtung eingehalten werden, z.B. die Kinder nicht über den Gartenzaun heben, kein Rennen und Herumtoben auf den Gängen ...

Auf den Wegen in die Einrichtung und nach Hause liegt die Aufsichtspflicht bei den Erziehungsberechtigten bzw. Abholberechtigten.

Bei Festen und Veranstaltungen, bei denen die Eltern mit anwesend sind, liegt die Aufsichtspflicht immer bei den Erziehungs- und Personenberechtigten.

Abholberechtigt sind in unserer Einrichtung Personen ab 12 Jahre, sofern sie im Buchungsvertrag aufgeführt worden sind und seitens der Einrichtung keine Bedenken vorliegen.


5.1.2 Unfallversicherung

Unsere Kinder sind im Kindergarten gegen Unfälle versichert. Der gleiche Versicherungsschutz gilt auch für den direkten Hin- und Nachhauseweg (Wegeunfall) sowie bei Ausflügen und Veranstaltungen des Kindergarten St. Laurentius.

5.1.3 Sicherheitskonzept

Arbeits- und Personenschutz

Einmal jährlich finden bei uns Sicherheitsbegehungen durch die Fachkraft für Arbeitssicherheit statt. Dabei werden die Einrichtung und die Spielgeräte in unserem

| | | |
|-------------------------------------|---|---|
| Stand letzte Überarbeitung: 10/2022 | Integrativer Kindergarten St. Laurentius |  |
|-------------------------------------|---|---|

Haus und im Garten in Bezug auf Sicherheit und Gesundheit für Kinder und Personal überprüft.

Unser/e Sicherheitsbeauftragte/r nimmt am Seminar zur „Sicherheit in Kindertagesstätten“ der BGW (Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege) teil und weist auf eventuelle Sicherheitsmängel hin.

Einmal jährlich werden alle Gerätschaften elektrische Art, die sich in unserer Einrichtung befinden, nach BGV A3 auf ihr Betriebssicherheit geprüft.

Brandschutzmaßnahmen

In regelmäßigen Abständen üben die pädagogischen Mitarbeiter einen Feueralarm mit den Kindern.

Erste Hilfe


In unserer Einrichtung wird alle zwei Jahre von allen pädagogischen Mitarbeitern der Kurs „Erste Hilfe am Kind“ absolviert.

5.1.4 Rahmen-Hygieneplan

In der Einrichtung liegt ein ausgearbeiteter Rahmen-Hygieneplan zu Corona vor und kann jederzeit eingesehen werden. Die Mitarbeiter sind hinsichtlich dieses Planes informiert und halten die dort geltenden Regelungen in unserer Einrichtung ein.

5.1.5 Masernschutzimpfung

Das Gesetz für den Schutz vor Masern und zur Stärkung der Impfprävention (Masernschutzgesetz) wurde am 20. Dezember 2019 vom Bundesrat gebilligt. Mit dem Inkrafttreten des Gesetzes am 1. März 2020 (bzw. nach mehrfacher Verschiebung nun final seit dem 1. August 2022) gelten neue Regelungen für alle Kindertageseinrichtungen und die nach § 43 Abs. 1 SBG VIII erlaubnispflichtige Kindertagespflege. Seit dem 01.08.22 dürfen also nur noch Kinder betreut werden, die die Masernimpfung haben. Selbes gilt für Beschäftigte des Kindergartens, die nach 1970 geboren sind.

| | | |
|-------------------------------------|---|--|
| Stand letzte Überarbeitung: 10/2022 | Integrativer Kindergarten St. Laurentius |  Kindergarten St. Laurentius |
|-------------------------------------|---|--|

5.1.6 Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII

„Allgemeine Aufgabe der Kinder- und Jugendhilfe ist es: Kinder und Jugendliche davor zu bewahren, dass sie in ihrer Entwicklung durch den Missbrauch elterlicher Rechte oder einer Vernachlässigung Schaden erleiden. Kinder und Jugendliche sind vor Gefahren für ihr Wohl zu schützen.“


Nach § 8a SGB VIII nehmen wir als Fachkräfte des Kindergartens den Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung entsprechend wahr. Das Wohlergehen der uns anvertrauten Kinder ist uns sehr wichtig. Wenn wir innerhalb des Team des Kindergartens den Verdacht haben, dass es schwerwiegende Probleme innerhalb der Familie gibt, die das Wohl des Kindes gefährden (u. a. körperliche und seelische Vernachlässigung, Missbrauch, Misshandlung), suchen wir das Gespräch mit den Eltern und zeigen dabei Hilfsmöglichkeiten auf.

Bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung wenden wir uns zuallererst an die Einrichtungsleitung bzw. Stellvertretung. Dann schalten wir die für unsere Einrichtung zuständige „Insoweit erfahrene Fachkraft gem. § 8 a SGB VIII“ ein. Diese legt gemeinsam mit unserem pädagogischen Fachpersonal die weiteren Vorgehensweisen fest. Nach weiteren Gesprächen mit den Sorgeberechtigten wird geprüft, ob eine tatsächliche Gefährdung vorliegt. Sollte dies der Fall sein, sind wir verpflichtet, den Vorgang an den zuständigen Sozialdienst des Amtes für Kinder, Jugend und Familie des Landkreises Regensburg zu melden.

Alle Mitarbeiter /-innen unserer Einrichtung müssen zu Beginn des Arbeitsverhältnisses ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen.

5.1.7 Kinderschutzkonzept

Gemäß §45 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 SGB VIII hat jede Kindertageseinrichtung über ein Schutzkonzept zu verfügen, in welchem geregelt ist, wie die Kinder in der Einrichtung präventiv vor Kindeswohlgefährdung geschützt werden sollen. Ebenfalls in diesem Konzept geregelt sind Verfahrensweisen für den Fall einer Kindeswohlgefährdung. Dieses Konzept wird regelmäßig auf seine Aktualität überprüft.

| | | |
|-------------------------------------|---|--|
| Stand letzte Überarbeitung: 10/2022 | Integrativer Kindergarten St. Laurentius |  Kindergarten St. Laurentius |
|-------------------------------------|---|--|

5.2 Öffnungszeiten

Wir sind von Montag bis Donnerstag von 07:00 bis 16:00 und am Freitag von 07:00 bis 15:00 Uhr für Ihre Kinder da.

In diesem Zeitraum bieten wir flexible Buchungszeiten an.

In der Zeit von 07:00 – 08:00 Uhr ist die Mäusegruppe gruppenübergreifend die zuständige Auffanggruppe für alle Kinder, die in diesem Zeitraum gebucht haben.


Die pädagogische Kernzeit in allen Gruppen ist 8:30 bis 11:30 Uhr.

Ganztageskinder werden ab 13:00 Uhr gruppenübergreifend betreut.

5.3 Aufnahme von neuen Kindern

Seit 2021 findet die Anmeldung für Kindergartenplätze in der Gemeinde Alteglofsheim zentral über den Kitaplatz Piloten statt. Eltern können dort den Einrichtungen in der Gemeinde ihre Prioritäten zuteilen. Die Zusagen werden per E-Mail verschickt. Das weitere Vorgehen (z.B. Einladung zum Tag der offenen Tür, Schnuppertage) wird ebenfalls per E-Mail, ggf. telefonisch oder persönlich vereinbart.

Die Eingewöhnung neuer Kinder in unserem Kindergarten findet nach Möglichkeit zeitlich gestaffelt statt. Uns ist es wichtig, Ihren Kindern ausreichend Zeit zu geben, sich in der neuen Situation zurechtzufinden. Somit können wir deren individuellen Bedürfnisse besonders beachten und darauf eingehen. In der Eingewöhnungszeit ist die Mitarbeit der Eltern von sehr großer Bedeutung. Das heißt: Bitte planen Sie sich genügend Zeit ein, damit Ihr Kind mit einem positiven Gefühl in unserem Kindergarten ankommen kann.

| | | |
|-------------------------------------|---|--|
| Stand letzte Überarbeitung: 10/2022 | Integrativer Kindergarten St. Laurentius |  Kindergarten St. Laurentius |
|-------------------------------------|---|--|

6 Der Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)

Der bayerische Bildungs- und Erziehungsplan sieht vor, dass den Kindern gewisse Basiskompetenzen vermittelt werden. Darunter versteht man grundlegende Fertigkeiten und Persönlichkeitscharakteristika, die das Kind befähigen, mit anderen Kindern und Erwachsenen zu interagieren und sich mit ihrer Umwelt auseinander zu setzen. Die Basiskompetenzen lassen sich in folgende Kompetenzbereiche einteilen:

6.1 Personale Kompetenzen


6.1.1 Selbstwahrnehmung

Zur Selbstwahrnehmung gehören das Selbstwertgefühl und positive Selbstkonzepte. Selbstwertgefühl entsteht, wenn sich das Kind in seinem ganzen Wesen angenommen und geliebt fühlt. Es wird bestärkt, indem Kindern die Gelegenheit geboten wird stolz auf ihre eigenen Leistungen und Fähigkeiten, sowie ihre Kultur und Herkunft sein können.

Das Selbstkonzept ist das Wissen über sich selbst. Es bezieht sich auf Leistungsfähigkeit, die Fähigkeit mit anderen Personen zurecht zu kommen, darauf welche Gefühle man in bestimmten Situationen erlebt, darauf wie fit man ist und wie man aussieht. Das Selbstkonzept kann sich positiv entwickeln, wenn Kinder eine differenzierte, positive Rückmeldung für ihre Leistungen erhalten. Weitere förderliche Verhaltensweisen sind aktives Zuhören, die Gefühle des Kindes verbalisieren, dem Kind ermöglichen, seine körperliche Leistungsfähigkeit zu verbessern und darauf zu achten, dass das Kind gepflegt aussieht.

6.1.2 Motivationale Kompetenzen

Auch bei den motivationalen Kompetenzen spielen verschiedene Faktoren eine Rolle. Dazu gehört das **Autonomieerleben**, also das Erleben, dass man selbst der Verursacher der eigenen Handlungen ist. Den Kindern sollte also möglichst oft die Gelegenheit zur Entscheidung geboten werden, da sie so lernen ihr Handeln an ihren Werten auszurichten und sich zu verhalten, wie es ihrem Selbst entspricht. Ebenfalls von Bedeutung ist das **Kompetenzerleben**. Menschen haben das Grundbedürfnis zu erfahren, dass sie etwas können. Dieses Bedürfnis kann erfüllt werden, indem Kinder mit Aufgaben konfrontiert werden, die ihren Leistungsniveaus


| | | |
|-------------------------------------|---|--|
| Stand letzte Überarbeitung: 10/2022 | Integrativer Kindergarten St. Laurentius |  Kindergarten St. Laurentius |
|-------------------------------------|---|--|

entsprechen oder geringfügig darüber liegen. **Selbstwirksamkeit** ist die Überzeugung, schwierige Aufgaben aufgrund der eigenen Kompetenzen bewältigen zu können. Selbstwirksamkeit entsteht aufgrund gemachter Erfahrungen. Gefördert wird sie, indem Modelle für Selbstwirksamkeit geschaffen werden, die Schwierigkeit der Aufgaben individuell an Kinder angepasst wird und auf bestimmte Verhaltensweisen vorhersehbare Konsequenzen folgen. Zur motivationalen Kompetenz zählt auch die **Selbstregulation**, also das Beobachten und Bewerten des eigenen Verhaltens mit anschließenden positiven / negativen Konsequenzen. Dies machen die Kinder auf Grundlage ihrer selbstgewählten Gütemaßstäbe. Gefördert werden kann die Selbstregulation indem Handlungsabläufe oder Problemlöseprozesse kommentiert werden und das Kind somit sieht, wie es sein Verhalten planen, beobachten und steuern kann. Zudem ist darauf zu achten, dass sich das Kind angemessene Gütemaßstäbe setzt und durch Modelle erfährt, wie Selbstbelohnung aussehen kann.

6.1.3 Kognitive Kompetenzen

Grundlegend für die Entwicklung von kognitiven Kompetenzen ist die **Differenzierte Wahrnehmung**, also die Wahrnehmung der Sinne. Diese kann geschult werden indem das Kind dazu aufgefordert wird zu beschreiben, was es beobachtet, befühlt oder ertastet. Die **Denkfähigkeit** wird durch Denkaufgaben, die den individuellen Entwicklungsständen der Kinder angepasst sind, gefördert. Dies geschieht durch konkrete Ereignisse im Rahmen von Experimenten oder Diskussionen. Hierbei ist wichtig, dass die Kinder zum Anstellen von Vermutungen angeregt werden.

Kinder im Vorschulalter haben bereits eine gute Wiedererkennungsfähigkeit, die Reproduktionsfähigkeit ist noch in einem frühen Entwicklungsstadium. Das **Gedächtnis** der Kinder kann trainiert werden wenn sie beispielsweise Geschichten nacherzählen, über den Tagesablauf berichten oder Gedächtnisspiele wie Memory etc. spielen. Ebenfalls wichtig bei den kognitiven Kompetenzen ist die **Problemlösefähigkeit**, also die Fähigkeit Probleme zu analysieren, Lösungsalternativen zu entwickeln, abzuwägen für welche sie sich entscheiden, umzusetzen und auf den Erfolg hin zu prüfen. Das alles lernen Kinder, wenn sie selber nach einer Lösung suchen und auch aus Fehlern lernen dürfen. Nicht zuletzt spielen auch **Fantasie und Kreativität** hier eine große Rolle. Kreativität zeigt sich durch originellen Ausdruck im motorischen, sprachlichen, musikalischen und

| | | |
|-------------------------------------|---|--|
| Stand letzte Überarbeitung: 10/2022 | Integrativer Kindergarten St. Laurentius |  Kindergarten St. Laurentius |
|-------------------------------------|---|--|

gestalterischen Bereich. Förderung geschieht hier durch die Ermunterung der Kinder beispielsweise selber Reime zu erfinden, phantasievolle Geschichten zu erzählen, nach der eigenen Vorstellung zu malen, selbst erfundene Melodien zu singen, auf einem Musikinstrument zu spielen oder sich rhythmisch zu Musik zu bewegen.


6.1.4 Physische Kompetenzen

Hierzu zählen die **Übernahme von Verantwortung für Gesundheit und körperliches Wohlbefinden**. Die Kinder lernen also grundlegende Hygienemaßnahmen selbstständig auszuführen und auch, welche Lebensmittel zu einer gesunden Ernährung gehören. Die **Grob- und Feinmotorischen Kompetenzen** entwickelt das Kind, wenn es genügend Gelegenheit bekommt, seine Grob- und Feinmotorik zu üben, seinen Bewegungsdrang auszuleben, körperliche Fitness auszubilden und lernt, seinen Körper zu beherrschen. Neben der Beherrschung des Körpers ist es auch wichtig, dass die Kinder lernen auf ihren Körper zu hören und die eigene **körperliche Anspannung zu regulieren**. Den Kindern wird vermittelt, dass es wichtig und notwendig ist, sich für bestimmte Aufgaben körperlich und geistig anzustrengen, aber sich danach auch wieder zu entspannen. Entspannung ist eine wichtige Komponente bei der Stressbewältigung.

6.2 Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext

6.2.1 Soziale Kompetenzen

Grundlegend ist eine **gute Beziehung zu Erwachsenen und Kindern**. Im Kindergarten haben die Kinder die Gelegenheit Beziehungen aufzubauen, welche sich durch Sympathie und gegenseitigen Respekt kennzeichnen. Auch entwickeln die Kinder im Kindergarten **Empathie und Perspektivübernahme**, also die Fähigkeit sich in andere Personen hineinzuversetzen. Anlässe zum Erlernen von Sympathie sind beispielsweise Konflikte. Ebenfalls von Bedeutung sind das Erlernen von **Kommunikationsfähigkeit, Kooperationsfähigkeit und Konfliktmanagement**. Es wird gelernt, wie man sich angemessen ausdrückt, zusammenarbeitet, gemeinsam plant, und wie man Konflikte löst. Gelegenheiten dazu gibt es im Kindergartenalltag viele, sei es im Stuhlkreis, bei der Planung täglicher Aktivitäten oder bei Streitigkeiten.


| | | |
|-------------------------------------|---|--|
| Stand letzte Überarbeitung: 10/2022 | Integrativer Kindergarten St. Laurentius |  Kindergarten St. Laurentius |
|-------------------------------------|---|--|

6.2.2 Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenz

Die Entwicklung von bestimmten **Werthaltungen** wird den Kindern vorgelebt, indem sich die pädagogischen Fachkräfte an den christlichen und anderen verfassungskonformen Werten orientieren und sich mit deren Bedeutung auseinandersetzen. Bereits Kinder können sich mit ethischen Streitfragen auseinandersetzen, sie erkennen, reflektieren und Stellung dazu beziehen. Dies wird unterstützt durch eine offene Gesprächshaltung und beispielsweise das Vorlesen und Erzählen passender Geschichten. So kann den Kindern eine **moralische Urteilsbildung** ermöglicht werden. Zur Urteilsbildung gehört in einer welt- und wertoffenen Gesellschaft selbstverständlich auch **Unvoreingenommenheit** gegenüber anderen Werten, Einstellungen und Sitten. Den Kindern wird die Gelegenheit geboten sich für Menschen aus anderen Kulturkreisen zu interessieren und ihnen Wertschätzung entgegenzubringen und sich gleichzeitig der eigenen Kultur zugehörig zu fühlen. Zur Unvoreingenommenheit gehört auch die **Achtung von Andersartigkeit und Anderssein**, wofür die Kinder im Kindergarten auch sensibilisiert werden. Zuletzt ist noch die **Solidarität** als soziale Kompetenz zu nennen. Kinder lernen, in der Gruppe zusammenzuhalten und sich für andere einzusetzen.

6.2.3 Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme

Im Kindergarten lernen die Kinder, **Verantwortung für das eigene Handeln** zu übernehmen und auch, dass sie **Verantwortung gegenüber anderen Menschen** haben. Sie lernen sich für Schwächere, Benachteiligte oder Unterdrückte einzusetzen, egal ob es Kinder aus der eigenen oder aus einer anderen Gruppe, Bekannte oder Fremde sind. Neben unseren Mitmenschen tragen wir auch **Verantwortung für unsere Umwelt und die Natur**. Es ist wichtig, dass Kinder Sensibilität für alle Lebewesen und die natürlichen Lebensgrundlagen entwickeln und dabei lernen, ihr eigenes Verhalten zu überprüfen, inwieweit sie selbst etwas zum Schutz der Umwelt und zum schonenden Umgang mit ihren Ressourcen beitragen können.

| | | |
|-------------------------------------|---|--|
| Stand letzte Überarbeitung: 10/2022 | Integrativer Kindergarten St. Laurentius |  Kindergarten St. Laurentius |
|-------------------------------------|---|--|

6.2.4 Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe

Wir leben in einem demokratischen Staat – deshalb ist es von großer Bedeutung, dass bereits Kindern die Grundzüge der Demokratie nahegebracht werden. Dazu zählt insbesondere das **Akzeptieren und Einhalten von Gesprächs- und Abstimmungsregeln** sowie das **Einbringen und Überdenken des eigenen Standpunktes**. Anwendung findet das beispielsweise bei einer Entscheidungsfindung auf demokratischem Weg, Konsensfindung und Abstimmung und bei der Mitsprache und Mitgestaltung beim Bildungsgeschehen und Einrichtungsgeschehen.

6.3 Lernmethodische Kompetenz


Lernmethodische Kompetenzen sind die Grundlage für einen bewussten Wissens- und Kompetenzerwerb und der Grundstein für schulisches und lebenslanges, selbst gesteuertes Lernen. Lernmethodische Kompetenzen zu erwerben bedeutet grob gesagt „Lernen, wie man lernt“. Dazu gehört Folgendes:

- Kompetenzen, neues Wissen bewusst, selbst gesteuert und reflektiert zu erwerben
- Kompetenzen, erworbenes Wissen anzuwenden und zu übertragen
- Kompetenzen, die eigenen Lernprozesse wahrzunehmen, zu steuern und zu regulieren


6.4 Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen

Widerstandsfähigkeit (Resilienz) ist die Grundlage für positive Entwicklung, Gesundheit, Wohlbefinden und hohe Lebensqualität sowie der Grundstein für einen kompetenten Umgang mit individuellen, familiären und gesellschaftlichen Veränderungen und Belastungen. Sie zeigt sich erst dann, wenn riskante Lebensumstände vorliegen und es dem Kind gelingt, diesen zu trotzen, besondere Bewältigungs- und Anpassungsleistungen zu erbringen und sie erfolgreich zu meistern. Maßgeblich für die Entwicklung zu einer resilienten Persönlichkeit sind soziale Ressourcen, insbesondere:

- Sichere Bindungen und positive Beziehungen zu seinen erwachsenen Bezugspersonen

| | | |
|-------------------------------------|---|--|
| Stand letzte Überarbeitung: 10/2022 | Integrativer Kindergarten St. Laurentius |  Kindergarten St. Laurentius |
|-------------------------------------|---|--|

- Positive Rollenmodelle
- Offenes, wertschätzendes Klima sowie demokratischer Umgangs- und Erziehungsstil (emotional positiv, feinfühlig, unterstützend, strukturierend, verantwortlich)
- Positive Peer-Kontakte und Freundschaftsbeziehungen
- Positive Lernerfahrungen in Kindertageseinrichtungen
- Konstruktive Zusammenarbeit zwischen Elternhaus, Kindertageseinrichtung und Schule

| | | |
|-------------------------------------|---|--|
| Stand letzte Überarbeitung: 10/2022 | Integrativer Kindergarten St. Laurentius |  Kindergarten St. Laurentius |
|-------------------------------------|---|--|

7 Tagesablauf

7:00 – 8:00 Uhr Frühdienst

Alle Kinder aus allen vier Gruppen, die den Frühdienst besuchen, werden gesammelt in der Mäusegruppe betreut. Dort ist beispielsweise Zeit für Freispiel und gemeinsame Tischspiele, bis die Kinder um 8:00 Uhr in ihre jeweiligen Gruppen begleitet werden.


8:00 – 12:00 Uhr Tagesablauf in den festen Gruppen

Jeder Tag und auch jede Gruppe gestaltet sich ganz individuell und angepasst an die Bedürfnisse bzw. aktuelle Themen der Kinder und der Gruppe. Dennoch sind uns Rituale und feste Strukturen, an denen sich die Kinder orientieren können, sehr wichtig und spiegeln sich in jeder Gruppe in festen Tagespunkten wieder.

Bis 8:30 Uhr ist die Bringzeit, in der jedes Kind in seiner Gruppe begrüßt wird und anschließend selbstständig im Gruppenraum spielen darf. Von 8:30 bis 11:30 ist unsere pädagogische Kernzeit. Das bedeutet, dass in diesem Zeitraum die Angebote stattfinden.

Um 8:30 starten wir den Tag gemeinsam mit dem Morgenkreis. Hier werden die Kinder nochmals begrüßt, sie erzählen von ihren Erlebnissen und was sie gerade beschäftigt, der aktuelle Tag (Datum, Jahreszeit, Wetter etc.), sowie die geplanten Tagesaktivitäten werden besprochen, es ist Zeit für Fingerspiele, Lieder und Reime. Außerdem werden alle anwesenden Kinder gezählt und überlegt, wer heute fehlt.

Danach verläuft der Tag ganz individuell. Es wird gemeinsam Brotzeit gegessen oder jedes Kind kann eigenständig zwischen dem Spiel entscheiden wann es esse möchte (gleitende Brotzeit). Es ist Freispielzeit, in der die Kinder in jeder Ecke ihrer Gruppe spielen können. Außerdem finden am Vormittag Projekte statt, kleine Ausflüge im Dorf werden gemacht, gemeinsame Kreisspiele angeboten und an einem Tag der Woche in der Turnhalle geturnt. Bei passendem Wetter wird auch der Garten zum Spielen genutzt. Abschließend treffen sich die Kinder im Mittagskreis, es wird gemeinsam aufgeräumt und sich fürs Mittagessen vorbereitet, bzw. die ersten Kinder werden ab 12:00 Uhr abgeholt.

| | | |
|-------------------------------------|---|--|
| Stand letzte Überarbeitung: 10/2022 | Integrativer Kindergarten St. Laurentius |  Kindergarten St. Laurentius |
|-------------------------------------|---|--|

12:00 – 13:00 Uhr Mittagessen

In der Zeit zwischen 12:00-13:00 findet unser Mittagessen statt. Um den Kindern dabei eine ruhige Atmosphäre zu schaffen, können in der Zeit zwischen 12:00 und 12:30 keine Kinder abgeholt werden.

Kinder, die länger als 13:00 Uhr gebucht sind, müssen am Mittagessen teilnehmen.

13:00-14:00 Uhr Gartenzeit


So gut wie immer (außer bei sehr schlechtem Wetter) sind wir in dieser Zeit draußen im Garten. Dort werden die Kinder gruppenübergreifend betreut.

14:00 – 15:00 Uhr Entspannen

Von Montag bis Donnerstag wird in unserer Einrichtung entspannt. Näheres erfahren Sie unter dem Punkt „8. Entspannen“. Hierbei ist uns sehr wichtig zu erwähnen, dass in dieser Stunde die Kinder nicht abgeholt werden können. Nur so wird gewährleistet, dass Ihr Kind Zeit zum Entspannen bzw. eventuellem Einschlafen hat ohne durch Störungen, wie der Türklingel, dabei unterbrochen zu werden.

15:00 – 16:00 Uhr Abholzeit

Anschließend an die Entspannungszeit werden alle Kinder aus allen Gruppen in den Räumlichkeiten der Bärengruppe betreut, in der Sie Ihr Kind von Montag bis Donnerstag abholen können. Am Freitag schließt der Kindergarten bereits um 15:00 Uhr und es findet kein Entspannen statt, daher können Sie an diesem Tag ihr Kind in der Zeit von 14:00 – 15:00 Uhr ebenfalls in den Räumen der Bärengruppe oder im Garten abholen.

| | | |
|-------------------------------------|---|--|
| Stand letzte Überarbeitung: 10/2022 | Integrativer Kindergarten St. Laurentius |  Kindergarten St. Laurentius |
|-------------------------------------|---|--|

8 Essen und Trinken

Brotzeit:

Jedes Kind braucht täglich eine frische, ausreichende und vollwertige Brotzeit, sowie eine auslaufsichere Trinkflasche gefüllt mit Tee oder Wasser. Süßigkeiten bitte so gut es geht vermeiden.

Limonaden und pure Fruchtsäfte sind nicht erlaubt, da wir die Flaschen auch mit in den Garten nehmen und so die Gefahr von Wespenstichen oder ähnlichem besteht. Im Kindergarten füllen wir leere Flaschen gern mit Mineralwasser und ungesüßtem Tee auf.

Die Brotzeit findet in manchen Gruppen im Anschluss an den Morgenkreis als gemeinsames Angebot statt, allerdings steht es den Kindern frei dieses Angebot wahrzunehmen, oder zu einem früheren, bzw. späteren Zeitpunkt selbstständig zum Brotzeitisch zu gehen und zu essen, Stichwort „gleitende Brotzeit“. Beispielsweise in der Bärengruppe gibt es nur die gleitende Brotzeit. Am Brotzeitisch können immer sechs Kinder gleichzeitig essen.


Zusätzlich zur Brotzeit bieten wir am Vormittag in allen Gruppen einen bunten Obst- und Gemüseteller für alle Kinder an. Die Zutaten hierfür erhalten wir einmal wöchentlich im Rahmen des EU-Schulprogramms, welches vom bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten gefördert wird. Nähere Informationen hierzu finden Sie unter: www.schulprogramm.bayern.de

Mittagessen:

Der Speiseplan wird in der Kiga-App wöchentlich aktualisiert.

Unsere Köchin verwendet regionale und frische Produkte, die sie täglich zu einem vollwertigen und ausgewogenen Mittagessen zubereitet.

Als Getränke bieten wir in der Einrichtung Sprudelwasser, Leitungswasser und ggf. Tee an.

| | | |
|-------------------------------------|---|--|
| Stand letzte Überarbeitung: 10/2022 | Integrativer Kindergarten St. Laurentius |  Kindergarten St. Laurentius |
|-------------------------------------|---|--|

9 Entspannungs- und Nachmittagsgruppe


Das Entspannungsangebot findet von Montag bis Donnerstag von 14.00 Uhr bis 15.00 Uhr statt. Dies wird in zwei verschiedenen Gruppen angeboten. Hierbei unterscheiden wir nach Alter des Kindes und dessen Bedürfnisse. Das Angebot soll den Kindern zum Kraft tanken, für Erholung und zum Ausruhen dienen.

Während des Angebots ist ein Abholen des Kindes nicht möglich, um eine gute Atmosphäre während des Entspannens zu gewährleisten.

Gruppenaufteilung:

Für die jeweilige Gruppe ist immer die gleiche Fachkraft mit einer Vertretung zuständig. Somit wird den Kindern die Sicherheit vermittelt immer zu wissen, wer das Angebot mit ihnen durchführt.

Die Nachmittagsgruppe trifft sich nach dem Entspannen ab 15.00 Uhr bis zur Abholzeit um 16.00 Uhr in den Räumen der Bärengruppe. Dort wird entschieden, ob man gemeinsam in den Garten geht oder in der Gruppe spielt. Während des Nachmittags findet ausschließlich Freispiel statt.

| | | |
|-------------------------------------|---|--|
| Stand letzte Überarbeitung: 10/2022 | Integrativer Kindergarten St. Laurentius |  Kindergarten St. Laurentius |
|-------------------------------------|---|--|

10 Dokumentation und Beobachtung

10.1 Portfolio

Beim Eintritt in unseren Kindergarten bekommt jedes Kind einen Portfolioordner mit Folien. Darin befindet sich das erste Blatt mit dem Titel „Meine Familie“.

Dieses Blatt ist von den Eltern mit Fotos zu gestalten und ab dem ersten Kindergarten tag im Portfolioordner abzugeben. Durch diese gestaltete Seite, haben die neuen Kinder die Möglichkeit, mit dem pädagogischen Personal ins Gespräch zu kommen oder Trost zu finden.

Wir erstellen dann gemeinsam mit Ihrem Kind, über die gesamte Kindergartenzeit, einen Entwicklungsverlauf, der anschaulich ist.

Das heißt, die Arbeitsblätter werden jedes Jahr wiederholt, um die Entwicklung des Kindes zu veranschaulichen. Das Kind kann selbst sehen, wie es sich verändert und was es lernt.

Durch Fotos von besonderen Ereignissen und Dokumentationen wird dieser Ordner ergänzt.

Wir erheben einmalig 20 Euro und in jedem weiteren Jahr 10 Euro, um die Kosten zu decken.


10.2 Beobachtungen

Wir arbeiten mit den drei förderrelevanten, vorgeschriebenen Beobachtungsbögen:


- Perik (ab 3,5 Jahren) zur positiven Entwicklung und Resilienz im Kindergartenalltag
- Sismik (ab 3,5 Jahren) für Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrant*innenkindern in Kindertageseinrichtungen
- Seldak (ab 4,5 Jahren) für Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern.

Alle Entwicklungsbögen dienen zur Vorbereitung von Entwicklungsgesprächen.

Auch das Portfolio stellt eine wichtige Grundlage für Beobachtungen dar und wird in jeder Gruppe für jedes Kind geführt.

| | | |
|-------------------------------------|---|--|
| Stand letzte Überarbeitung: 10/2022 | Integrativer Kindergarten St. Laurentius |  Kindergarten St. Laurentius |
|-------------------------------------|---|--|


Die Entwicklungsgespräche werden einmal im Jahr angeboten, bei Kindern mit Integrativstatus sind es drei Entwicklungsgespräche im Jahr. Zudem lassen wir Sie in Tür- und Angelgesprächen immer wieder an unseren Beobachtungen teilhaben.

| | | |
|-------------------------------------|---|--|
| Stand letzte Überarbeitung: 10/2022 | Integrativer Kindergarten St. Laurentius |  Kindergarten St. Laurentius |
|-------------------------------------|---|--|

11 Das Spiel ist die Art und Weise, wie sich auch Ihr Kind die Welt erschließt

Spielen ist die Arbeit des Kindes hat schon Maria Montessori erkannt und noch heute prägt diese Aussage pädagogische Konzepte und Herangehensweisen. Kinder sind von Geburt an kompetente und aktive Lerner. Sie erkunden Ihre Umwelt, fassen an, probieren, schmecken, schauen und suchen Herausforderungen.

Das Kind hier zu beobachten und ihm situativ Unterstützung und Anreize zu bieten, nimmt einen bedeutenden Rahmen unserer pädagogischen Arbeit ein. Eine wesentliche Grundlage für die individuelle Entwicklung jedes einzelnen Kindes.

| | | |
|-------------------------------------|---|--|
| Stand letzte Überarbeitung: 10/2022 | Integrativer Kindergarten St. Laurentius |  Kindergarten St. Laurentius |
|-------------------------------------|---|--|

12 Freispiel

Das Freispiel ist ein komplexes Geschehen während einer bestimmten Zeitdauer, das sich jedes Mal neu aus dem spontanen Tätigwerden der Kinder und der zurückhaltenden Aktivität der Erzieher entwickelt. Dieses zeichnet sich aus durch freies und spontanes Spielen und ist eingebettet in unterstützende pädagogische und institutionelle Bedingungen.

Im Freispiel sucht sich das Kind das Spielmaterial und den Spielpartner selbst aus, es setzt sich selbst seine Ziele und Spielaufgaben und bestimmt von sich aus den Verlauf und die Dauer eines Spiels.


Dieses selbstbestimmte Spiel kann von den Erwachsenen bereichert werden durch:

- angemessene Raumgestaltung
- motivierendes Spielmaterial
- Regeln, die dem Kind Sicherheit und Zugehörigkeit bieten
- Anerkennung
- Verstärkungen
- hohe Mitbestimmung der Gruppenmitglieder

Die Aufgabe des pädagogischen Personals im Freispiel ist die Beobachtung, um die Bedürfnisse der Kinder zu erkennen und um ihnen neue Anregungen geben zu können. Außerdem bietet das Freispiel die einmalige Möglichkeit, die Kinder individuell zu fördern.

Das pädagogische Personal gibt den Kindern Hilfestellung und fördert sie gezielt, je nach Situation und Entwicklungsstand des Kindes. Dabei unterstützt uns der Leitsatz von Maria Montessori: HILF MIR, ES SELBST ZU TUN

Die Beobachtung während des Freispiels, stellt die Grundlage zur Beurteilung des Entwicklungsstandes und der sozialen Reife des Kindes da und ist ferner die Basis für Elterngespräche / Entwicklungsgespräche.

| | | |
|-------------------------------------|---|--|
| Stand letzte Überarbeitung: 10/2022 | Integrativer Kindergarten St. Laurentius |  Kindergarten St. Laurentius |
|-------------------------------------|---|--|

13 Partizipation

Der Begriff „Partizipation“ lässt sich Übersetzen mit dem Wort „Teilhabe“. Damit ist umgangssprachlich gemeint, dass ein Einzelner aber auch eine Gruppe, an Entscheidungen mitwirkt, die sowohl den Einzelnen und sein Leben als auch das Funktionieren und agieren der Gesellschaft bewirkt.

Partizipation ist ein grundlegendes Recht von Kindern und Jugendlichen. Daher besteht im Kontext der pädagogischen Arbeit mit Kindern neben einer ethisch-moralischen (Selbst-)Verpflichtung die Pflicht, strukturelle Rahmenbedingungen im Kindergarten für die Einhaltung von Kinderrechten zu schaffen und verbindliche Anforderungen in Bezug auf Partizipation einzuhalten. Dies zeigt sich, z.B. im Achtsamen Umgang miteinander und in der Offenheit gegenüber Beschwerden und Fehlern im Alltag.


Die Teilhabe an Entscheidungen im Kindergarten, aber auch in allen Lebensbereichen ist essentiell für die ganzheitliche Entwicklung des Kindes. Partizipation, die schon im Kindergarten gelebt, erfahren und begriffen wird, ist ein positiver Erfahrungsschatz, der die Kinder in ihrer Entwicklung stärkt und für ein Leben als mündige, selbstbestimmte und selbstbewusste Heranwachsende rüstet. Kinder brauchen Wahlmöglichkeiten und Entscheidungsfreiräume, um Erfahrungen zu machen, Schlussfolgerungen zu entwickeln und diese zu deuten, sowie auch Konflikte zu bewältigen und dazugehörige Kompromisse auszuhandeln.

Man darf Kindern vertrauen und man kann ihnen etwas zutrauen, dadurch wird ein wichtiger Grundstein für die Weiterentwicklung des Demokratieverständnisses in unserer Gesellschaft gelegt.


Entsprechend unserem pädagogischen Grundverständnis werden den Kindern in unserer Institution, alters- und entwicklungsgerechte Partizipationsmöglichkeiten angeboten. Diese sind im Einzelnen:

- Wir achten und schätzen die Kinder als eigenständige Persönlichkeiten. Sie werden in bildungs- und einrichtungsbezogene Planungs-, Aushandlungs- und Entscheidungsprozesse regelmäßig mit einbezogen.
- Es findet eine gemeinsame Gestaltung des Alltages statt z. B. in Form von interessen- und themenbezogene Aktivitäten, Ausflügen, Angeboten/Projekten, Gestaltung des Morgenkreises etc..

30

| | | |
|-------------------------------------|---|--|
| Stand letzte Überarbeitung: 10/2022 | Integrativer Kindergarten St. Laurentius |  Kindergarten St. Laurentius |
|-------------------------------------|---|--|

- Den Kindern stehen weitere Partizipationsmöglichkeiten zur Verfügung, wie etwa beim Mitbestimmen über die Anschaffung neuer Spiele, sowie bei der Raum- und Gartengestaltung. Zudem werden aktuelle Themen besprochen.

| | | |
|-------------------------------------|---|--|
| Stand letzte Überarbeitung: 10/2022 | Integrativer Kindergarten St. Laurentius |  Kindergarten St. Laurentius |
|-------------------------------------|---|--|

14 Geschlechterbewusste Erziehung

In unserer heutigen Zeit ist es wichtig, Kinder offen und tolerant auf verschiedenste Lebenslagen und –aufgaben vorzubereiten. Kinder lernen durch das Erleben verschiedener Rollen im Spiel mit unterschiedlichen Situationen in ihrem späteren Leben umzugehen.


In unserem Kindergarten wird Jungen wie Mädchen ein fortschrittliches, modernes Bild der Geschlechterrollen der heutigen Zeit vermittelt.

Es gibt keine von uns hervorgehobenen Tätigkeiten oder Eigenschaften, die besonders für Frauen oder Männer gelten.

Es ist uns wichtig, die individuellen Bedürfnisse und Interessen der einzelnen Kinder wahrzunehmen, aufzugreifen und zu erweitern. Das heißt wir regen alle Kinder an, verschiedenste Spiele und Materialien auszuprobieren – ohne geschlechterspezifische Wertung. Es gibt keine speziellen, getrennten Aktivitäten für Mädchen und Jungen.

Ziele der geschlechterbewussten Erziehung:

- das andere Geschlecht als gleichwertig und gleichberechtigt anerkennen und respektieren
- viele Gemeinsamkeiten zwischen den Geschlechtern feststellen (Interessen, Begabungen, Fähigkeiten)
- geschlechterspezifische Vorstellungen, wie zum Beispiel durch Kultur, Familie, Tradition, wahrnehmen und kritisch zu hinterfragen
- eigene Interessen und Bedürfnisse über die geschlechterspezifischen Erwartungen Anderer stellen
- keine Kategorisierung der Geschlechter, sondern vielfältige Variationen von „weiblich sein“ und „männlich sein“

| | | |
|-------------------------------------|---|---|
| Stand letzte Überarbeitung: 10/2022 | Integrativer Kindergarten St. Laurentius |  |
|-------------------------------------|---|---|

15 Gezielte Angebote in den verschiedenen Bildungsbereichen des BEP

15.1 Bewegung

Kinder haben von Geburt an das Bedürfnis nach Bewegung. Diesen Drang können die Kinder nicht nur beim wöchentlichen Turnen ausleben, sondern der Bewegung im Spiel (Haus und Garten) werden möglichst wenig Grenzen gesetzt. Durch vielfältige Bewegungsmöglichkeiten in unserer Einrichtung erlernen die Kinder grundlegende Bewegungsfähigkeiten und –fertigkeiten. Diese fördern gleichzeitig die körperliche, als auch die seelische Gesundheit ihres Kindes.

Wir setzen das so um:

- Fester Turntag – einmal die Woche
- Nutzung der Turnhalle und der Gänge in der Freispielzeit
- Spielen im Garten – so oft wie möglich

15.2 Werte und Grundhaltung


„Die Freiheit des Einen findet seine Grenzen in der Freiheit Anderen.“

Die Kinder erfahren Verantwortungsbewusstsein für sich selbst, Achtung vor den Anderen und der Natur, Hilfsbereitschaft, Ehrlichkeit und Gerechtigkeit. Dies sind Werte, die wir den Kindern vermitteln möchten und auch darauf achten, dass sie eingehalten werden.

Als katholischer Kindergarten feiern wir die Feste des christlichen Jahreskreises, wie St. Martin, Weihnachten, die Fastenzeit und das Osterfest, um einige zu nennen. Hier werden kulturelle Werte für Kinder erfahrbar gemacht. Dazu gehören auch die Achtung vor den Überzeugungen anderer Religionsgemeinschaften und das gelebte verständnisvolle Miteinander der unterschiedlichen Glaubensreligionen.

Wir setzen das so um:

- Konflikte werden verbal und nicht mit körperlicher Aggression ausgetragen
- Ältere Kinder helfen jüngeren (neuen) Kindern sich im Alltag zurecht zu finden
- Übernahme von Diensten und Aufgaben

| | | |
|-------------------------------------|---|--|
| Stand letzte Überarbeitung: 10/2022 | Integrativer Kindergarten St. Laurentius |  Kindergarten St. Laurentius |
|-------------------------------------|---|--|

15.3 Naturwissenschaft, Technik und Umwelt


Kinder sind sehr neugierig und möchten ihren natürlichen Drang nach Wissen stillen. „Warum ist das so?“ oder „Wie funktioniert das?“ sind typische Kinderfragen, die uns im Alltag immer wieder in den unterschiedlichsten Situationen begegnen. Unsere Aufgabe ist es den Kindern diese Fragen zu beantworten und sie beim Erforschen und Erkunden zu unterstützen. Die Kinder lernen einen wertschätzenden und rücksichtsvollen Umgang mit der Natur und ihren Lebewesen kennen. Die Kinder sehen und nehmen die Veränderungen im Jahreskreis wahr. Sie beobachten, wie sich das Wetter und die Natur während der Monate verändern. Um diese Bereiche den Kindern näher zu bringen finden regelmäßige Angebote in den einzelnen Gruppen statt.

Wir setzen das so um:

- Freispiel im Garten
- Naturtage, Ausflüge in den Wald
- Backen und Kochen
- Ausflüge und Spaziergänge
- Experimente
- Projekt: „Forschen mit Fred“

15.4 Ästhetik, Kunst und Kultur

Auch das kreative Gestalten ist ein wichtiger Bereich unserer täglichen Arbeit. Beim Malen, Schneiden, Kleben, Kneten und Matschen können die Kinder fantasievoll, schöpferisch und vor allem eigenständig tätig werden. Aus diesem Grund bieten wir eine Vielfalt von kreativen Angeboten unterschiedlichster Art und Weise an. Ihr Kind soll lernen, dass jeder Mensch ein individuelles Empfinden für Ästhetik hat. So kann jedes Werk aus verschiedenen Perspektiven als „schön“ wahrgenommen werden. Wichtig bei der Umsetzung ist hierbei, auf den jeweiligen Entwicklungsstand des einzelnen Kindes zu achten.

| | | |
|-------------------------------------|---|--|
| Stand letzte Überarbeitung: 10/2022 | Integrativer Kindergarten St. Laurentius |  Kindergarten St. Laurentius |
|-------------------------------------|---|--|

Ästhetik hat immer mit Kunst und Kultur zu tun. Von Geburt an erkunden und erschließen Kinder ihre Umwelt mit allen Sinnen. Diese werden verstärkt durch aufmerksame und zugewandte Bezugspersonen. Lautmalereien, Gestik, Mimik und hantieren mit Gegenständen bereichern und intensivieren die Sinneseindrücke der Kinder.

Damit sich die Kinder in diesem Bereich bestmöglich entfalten können, bieten wir den Kindern die Möglichkeit, sich während der Freispielzeit in Funktionsbereichen zu erproben, zum Beispiel in der Puppenecke in verschiedene Rollen zu schlüpfen und dabei Erlebtes zu verarbeiten.

Wir setzen das so um:

- Anregende Gestaltung der Spielbereiche
- Kreativangebote in der Gruppe und am Maltisch
- Spiel- und Naturmaterial im Außenbereich und bei Spaziergängen
- Gestaltung von Raumschmuck
- Portfolioarbeit
- Einzel- und Gemeinschaftsarbeiten
- Arbeiten mit dem situativen Ansatz
- Tanzen

15.5 Musik und Rhythmik

Kinder haben Spaß und Freude an der Musik. Durch gemeinsames Singen, bei Kreisspielen und der Erprobung von Instrumenten, macht jedes Kind seine eigenen musikalischen Erfahrungen. Sie entwickeln so ein Gefühl für Rhythmus und Klänge, auch das Gehör wird sensibilisiert.

Ziel der Rhythmik ist die ganzheitliche Entwicklung der Persönlichkeit unter Berücksichtigung der Wahrnehmungs-, Empfindungs- und Ausdrucksbereiche. Auch bei Turnangeboten werden musikalisch-rhythmische Erfahrungen gesammelt.

Wir setzen das so um:


- Singen im Morgen- bzw. Abschlusskreis (Begrüßungslied, Abschiedslied, thematische Lieder zum Jahreskreis oder Projekten)
- Rhythmik in Form von Klatschspielen
- Einsatz von Orff-Instrumenten
- Klanggeschichten
- Geburtstage feiern
- Tanzen
- Lieder erlernen und gemeinsam singen
- Musik hören

15.6 Sprache und Literacy

Das Kind erwirbt Freude beim Sprechen und im Dialog. Es lernt aktiv zuzuhören, seine Gedanken und Gefühle sprachlich differenziert mitzuteilen. Dabei unterstützen und ermutigen wir die Kinder, ihre Bedürfnisse und Erlebnisse zum Ausdruck zu bringen. Darauf legen wir Wert und geben uns gegenseitig viel Zeit, mit Freude zu kommunizieren.

Wir setzen das so um:

- Durch gezielte Angebote (Morgenkreis, Abschlusskreis, Portfolioarbeit, Klanggeschichten,...)
- Freispiel
- Bilderbuchbetrachtungen
- Erzähltheater
- Vorlesen von Büchern und Geschichten
- Gesprächs- und Erzählrunden (nach dem Wochenende oder nach Festen)
- Konflikte lösen – am Anfang mit Hilfe / Unterstützung – später, je nach Konflikt, alleine und eigenverantwortlich

| | | |
|-------------------------------------|---|--|
| Stand letzte Überarbeitung: 10/2022 | Integrativer Kindergarten St. Laurentius |  Kindergarten St. Laurentius |
|-------------------------------------|---|--|

15.7 Medien

Medien wie Bücher, Zeitungen, Musikanlagen, Telefon, Smartphone, TV und Computer sind in fast jedem Haushalt zu finden. Kinder reagieren auf diese neugierig und interessiert. Der sachgerechte Umgang und gezielte Konsum dieser Medien muss von ihren Kindern aber erst erlernt werden.

Auch in unserem Kindergarten konfrontieren wir die Kinder deshalb bewusst damit. Zu verschiedensten Gelegenheiten bieten wir passend zum individuellen Entwicklungsstand der Kinder verschiedene begleitete Medienangebote an. Zudem findet einmal im Monat der Büchereitag statt, an dem wir mit den Kindern an einem Vormittag die Gemeindebücherei im Rathaus besuchen und es dadurch ermöglichen, Bücher, CDS und Spiele auszuleihen.

Wir setzen das so um:


- Bilderbücher
- Zeitschriften, Kataloge zum Basteln
- Geschichtenbücher
- Hörspiele und Musik-CDs
- Kinderkino zu besonderen Anlässen
- Erzähltheater
- Tonieboxen in jeder Gruppe

15.8 Mathematik

Das Kind sammelt Erfahrungen und lernt den Umgang mit Formen, Mengen, Zahlen, sowie Raum und Zeit kennen. In den unterschiedlichsten alltäglichen Situationen und durch gezielte Angebote werden die Kinder mit diesem Bereich vertraut gemacht.

Wir setzen das so um:

- Tisch- und Würfelspiele, Puzzle
- Reim- und Fingerspiele
- Tisch decken
- Morgenkreis: Kinder zählen, Kalender
- Uhrzeit

| | | |
|-------------------------------------|---|--|
| Stand letzte Überarbeitung: 10/2022 | Integrativer Kindergarten St. Laurentius |  Kindergarten St. Laurentius |
|-------------------------------------|---|--|

- Kochen und Backen (abwiegen, abzählen, aufteilen)
- Geburtstagskalender (Monate und Jahreszeiten)
- Im Alltag Formen erkennen und benennen
- Bauen und Konstruieren
- Erkennen von Relationen (mehr oder weniger)
- Projekt Zahlenland für die Vorschulkinder

15.9 Gesundheit


Gesundheit hat einen wichtigen Stellenwert in der heutigen Gesellschaft. Es ist mehr als nur das Freisein von Krankheiten. Ihr Kind soll ein Maß an Selbstbestimmung über seine Gesundheit und seinen Körper erzielen. Damit verbunden ist die Stärkung der individuellen und sozialen Ressourcen.

Bei uns lernen die Kinder, Verantwortung für ihren eigenen Körper, ihr Wohlbefinden und ihre Gesundheit zu übernehmen.

Der Kindergarten bietet den Kindern täglich frisches Obst und Gemüse, sowie am Dienstag Milch im Rahmen des Projekts „Schulobst“ an. In Kooperation mit der Ökokiste Kößnach wird unsere Einrichtung wöchentlich beliefert. Das Obst und Gemüse wird gemeinsam mit den Kindern besprochen und zubereitet und steht allen Kindern in der Einrichtung zur Verfügung. Neben der körperlichen Gesundheit wollen wir auch die psychische Gesundheit unterstützen, beispielsweise dadurch, indem die Kinder die Bedeutung von Entspannung kennen lernen.

Wir setzen das so um:

- Hygieneerziehung, z.B. Hände waschen nach dem Toilettenbesuch, vor dem Zubereiten von Speisen
- Regelmäßiger, fester Turntag pro Gruppe
- Viel frische Luft durch Exkursionen und regelmäßigen Aufenthalt im Garten
- Täglich ein frisch im Haus zubereitetes Mittagessen aus vorwiegend regionalen Zutaten
- Müslitag am Dienstag
- Obst- und Gemüseteller
- Tägliches Entspannen


| | | |
|-------------------------------------|---|---|
| Stand letzte Überarbeitung: 10/2022 | Integrativer Kindergarten St. Laurentius |  |
|-------------------------------------|---|---|

16 Projektarbeit

Diese Projekte finden bei uns im Laufe eines Kindergartenjahres statt.

- **Kleine Hände**
Das Projekt „Kleine Hände“ richtet sich an alle „neuen“ Kinder im Kindergarten. In diesem ersten Projekt geht es v. a. um das gegenseitige Kennenlernen untereinander und ein sanfter Einstieg in das Thema Projekte. Es beinhaltet die Förderung der feinmotorischen Fähigkeiten sowie mit allen Sinnen die neue Umgebung zu erkunden und zu erfahren. Ganzheitlich die eigenen Fähigkeiten zu schaffen und verstärken, und nicht zuletzt Freude am Kindergartenalltag zu haben.
- **Sprechzeichen**
Das Sprechzeichnen ist ein Projekt für die Vor-Vorschulkinder. Dabei wird das Zeichnen einer Form mit gleichzeitigem Sprechen verbunden. Sprache, Bewegung und Atmung kommen in Fluss, was das Körper- und Bewegungsgefühl sowie die Konzentration anregt. Die Bewegungen und das Empfinden der Bewegungen gehören zur Basis des Schreibenlernens, was Sprechzeichnung zu einer guten, spielerischen Vorbereitung darauf macht und die sprachliche Entwicklung fördert.
- **Forschen mit Fred**
Ist ein Projekt für Vor-Vorschulkinder. Fred die Ameise animiert die Kinder sich mit naturwissenschaftlichen Phänomenen auseinanderzusetzen und selbstständig aktiv zu werden. In verschiedenen Experimenten werden die Elemente Luft, Feuer und Wasser behandelt und gemeinsam Lösungen auf Freds Fragen gesucht. Hier steht nicht nur das Forschen im Vordergrund, sondern gemeinsam Lösungen zu finden und eine direkte Reaktion auf das Handeln zu bekommen.

- **Vorkurs Deutsch**
Der „Vor-Vorkurs Deutsch“ und der „Vorkurs Deutsch“ sind für Kinder gedacht, die mit dem Erlernen und Sprechen der deutschen Sprache Probleme oder dahingehend keine altersentsprechende Entwicklung haben. Dieses Förderangebot ist eine Kooperationsarbeit von Schule und

| | | |
|-------------------------------------|---|--|
| Stand letzte Überarbeitung: 10/2022 | Integrativer Kindergarten St. Laurentius |  Kindergarten St. Laurentius |
|-------------------------------------|---|--|

Kindergarten. Beide Institutionen tauschen sich aus, in Bezug auf Themen, Gestaltung dieser und dem aktuellen Förderbedarf der Kinder.

- **Hören Lauschen Lernen**


Ist ein Projekt, für Vorschulkinder, das nach dem Test zur phonologischen Bewusstheit an der Schule anschließt. Dieses Projekt richtet sich an Kinder, die nach der Testung noch weiteren Förderbedarf haben. So werden in verschiedenen Sprachspielen, Reimen, Anlaute und Silbenklatschen vertieft.

- **Zahlenland**

Das Projekt Zahlenland wird für Vorschulkinder angeboten. Es finden 8 Einheiten mit je ca. 60 Minuten statt. Zielsetzung des Projekts ist eine ganzheitliche mathematische Bildung, hierfür werden verschiedene mathematische Aspekte, wie beispielsweise Codierung, Rechnen und Geometrie, thematisiert. Spielerisch wird der Zahlenraum 1 bis 10 vermittelt, verinnerlicht und gefestigt. Jede Lerneinheit besteht aus drei Erfahrung- und Handlungsfeldern: Zahlengärtchen, Zahlenhaus und Zahlenweg.

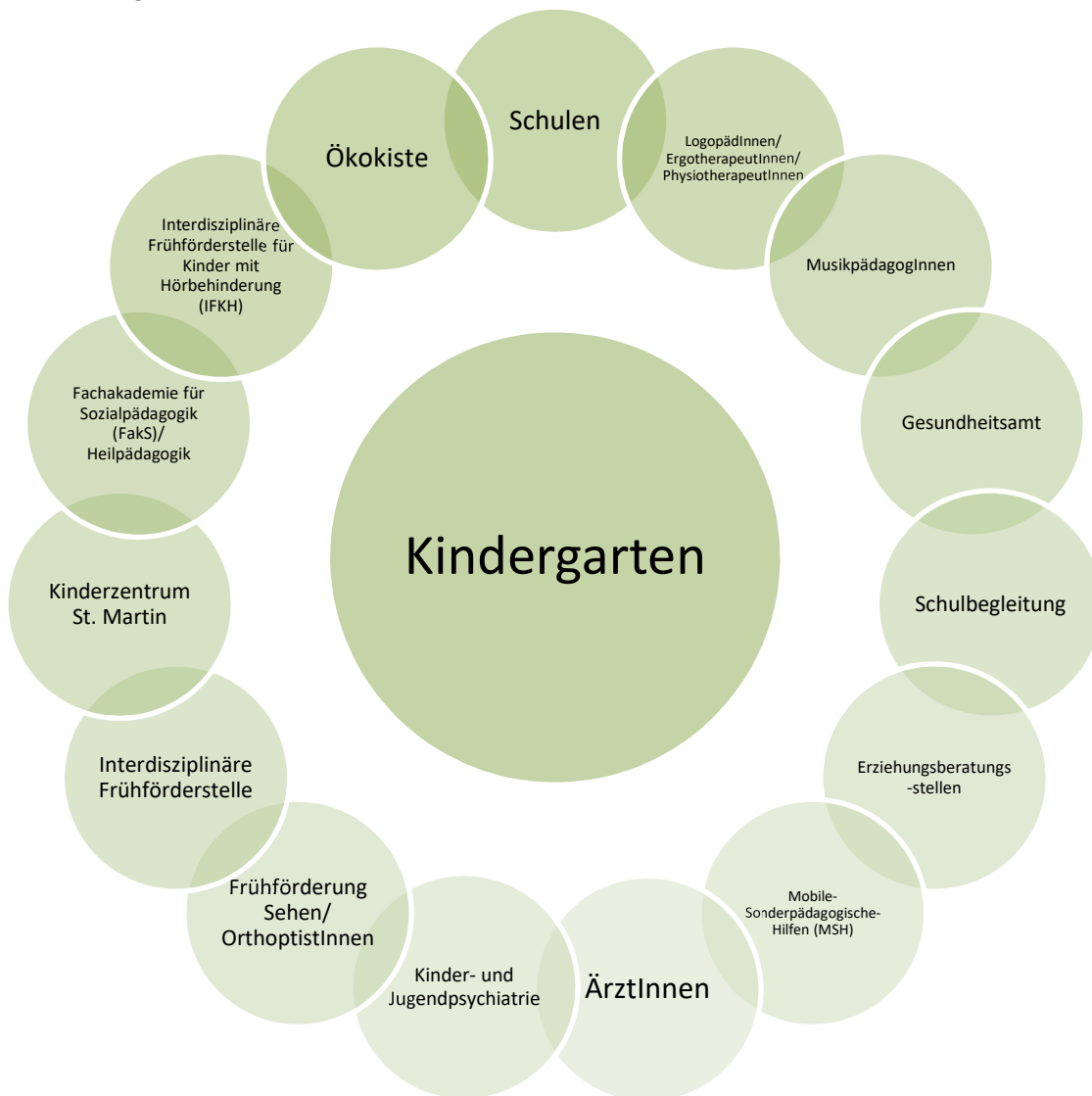
- **Vorschule**

Die Vorschularbeit begleitet die Kinder des Kindergartens über die gesamte Kindergartenzeit hinweg (jedes Lernen ist prinzipiell schulvorbereitend) und findet ihren Höhepunkt im letzten Kindergartenjahr. Bereits ab September finden regelmäßige Treffen für die Vorschüler statt. Spielerisch werden die Vorschulkinder anhand von Übungen und Arbeitsblättern auf die Schule vorbereitet. Dies können Übungen zur Silbentrennung bzw. –ermittlung, Schwungübungen, erste Heranführung an Buchstaben, einfache Formen- und Mengenlehre und vieles mehr sein.

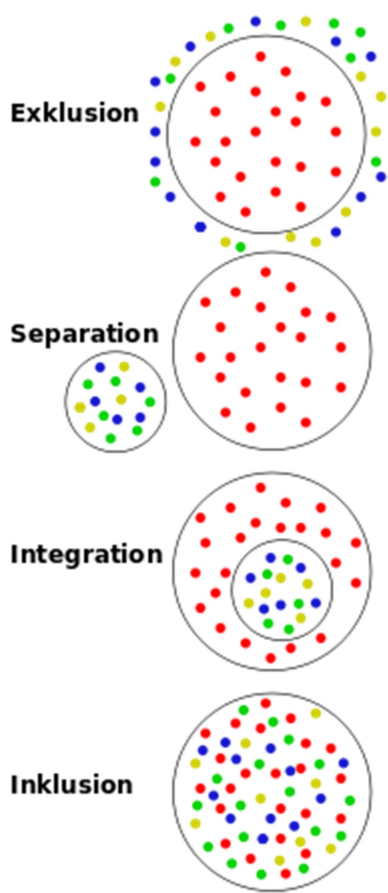
| | | |
|-------------------------------------|---|--|
| Stand letzte Überarbeitung: 10/2022 | Integrativer Kindergarten St. Laurentius |  Kindergarten St. Laurentius |
|-------------------------------------|---|--|

17 Vernetzung mit anderen Institutionen

Durch die verschiedenen Themenbereiche und Aufgabengebiete, die sich aus der Arbeit im Kindergarten ergeben ist eine breit gefächerte Vernetzung mit den nachfolgend genannten Institutionen, Fachdiensten und Behörden für unsere professionelle Arbeit von großer Bedeutung. Dabei findet bei Bedarf ein regelmäßiger Austausch zwischen den genannten Kooperationspartnern, dem Kindergarten und den Eltern statt.



18 Integration und Inklusion



Begriffsbestimmung Integration


„Ein integrativer Kindergarten ist eine Kindertageseinrichtung, die dem Prinzip der Inklusion folgt. Inklusiv Pädagogik bedeutet dabei, dass die Vielfalt der Kinder als gegeben hingenommen wird. Bildung und Erziehung müssen damit unabhängig von den individuellen Möglichkeiten und Voraussetzungen jedem gleichermaßen gewährt werden. Für den integrativen Kindergarten bedeutet dies, dass in ihm Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam betreut und gefördert werden.“ (vgl. Quelle: www.kindererziehung.com)

Begriffsbestimmung Inklusion

„Inklusion bedeutet, dass jeder Mensch ganz natürlich dazu gehört. Egal wie du aussiehst, welche Sprache du sprichst oder ob du eine Behinderung hast. Jeder kann mitmachen. Zum

Beispiel: Kinder mit und ohne Behinderung spielen und lernen zusammen im Kindergarten. Wenn jeder Mensch überall dabei sein kann, egal wo: Das ist Inklusion. Wenn alle Menschen dabei sein können, ist es normal verschieden zu sein. Und alle haben etwas davon: Wenn es zum Beispiel weniger Treppen gibt, können Menschen mit Kinderwagen, ältere Menschen und Menschen mit Behinderung viel besser dabei sein. In einer inklusiven Welt sind alle Menschen offen für andere Ideen. Wenn du etwas nicht kennst, ist das nicht besser oder schlechter. Es ist normal! Jeder Mensch soll so akzeptiert werden, wie er oder sie ist.“ (vgl. Quelle: www.aktion-mensch.de)

Bildquelle: Integration 38043501920: Gerd Altmann / CC0 1.0 Universal
www.behindertenrechtskonvention.info


| | | |
|-------------------------------------|---|---|
| Stand letzte Überarbeitung: 10/2022 | Integrativer Kindergarten St. Laurentius |  |
|-------------------------------------|---|---|

Die integrative Gruppe

Die integrative Gruppe des Kindergartens St. Laurentius besteht seit 2008. In dieser Gruppe spielen, lernen, leben und forschen Kinder mit und ohne Integrativstatus miteinander. Seit 2020 ist neben der Käfergruppe auch die Bärengruppe offen für Kinder mit Integrativstatus.

Uns ist es wichtig, dass nicht das Kind sich dem Alltag unserer Einrichtung anpasst – wir passen uns dem Kind an, um ihm die gleichen Möglichkeiten bieten zu können, die allen Kindern geboten werden.

Eine reduzierte Anzahl der Kinder und mehr Fachpersonal sind Rahmenbedingungen für die integrative Gruppe. Die Gruppengröße beträgt maximal 20 Kinder, wobei davon acht Kinder einen Integrativstatus haben können. Das Fachpersonal kann beispielsweise aus Erzieher/innen, Sozialpädagogen/innen, Heilpädagogen/innen und Kinderpfleger/innen bestehen. Eine rege und enge Zusammenarbeit, sowie der Austausch mit externen Institutionen, z.B. Frühförderstelle oder Physiotherapeuten/innen ist essentiell. Dadurch kann direkt auf die Bedürfnisse des Kindes eingegangen und die Förderung zusätzlich unterstützt werden.

| | | |
|-------------------------------------|---|--|
| Stand letzte Überarbeitung: 10/2022 | Integrativer Kindergarten St. Laurentius |  Kindergarten St. Laurentius |
|-------------------------------------|---|--|

19 Vorschularbeit


Die Vorschulerziehung beginnt mit dem Eintritt in den Kindergarten. Das heißt in dieser Zeit wird das Kind in seinen verschiedenen Entwicklungsbereichen (Sprache, Motorik, Sozialverhalten, emotionaler Bereich, kognitiver Bereich, lebenspraktischer Bereich...) bestmöglich auf die Schule vorbereitet. Im Alter von 3-6 Jahren lernen die Kinder verschiedene Lern- und Förderangebote kennen.

In ihrem letzten Kindergartenjahr werden die Kinder angehalten, sich über einen längeren Zeitraum hinweg mit Aufgaben zu beschäftigen, die auf den ersten Blick nicht so leicht zu bewältigen sind, zum Beispiel einen Teppich zu weben oder ein Mandala auszugestalten. So lernen sie Durchhaltevermögen und erfahren, dass hin und wieder auch eine Anstrengung nötig ist, um etwas zu erreichen.

Grundsätzlich aber gilt es, Selbstlernprozesse der Kinder anzuregen, ihre Interessen zu berücksichtigen und Kompetenzen zu stärken sowie ihnen mit Wertschätzung zu begegnen. Lernen soll Freude machen und die natürliche Neugier der Kinder gilt es zu nutzen.

Um einem Kind einen guten Start in der Schule zu ermöglichen ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Eltern und den pädagogischen Fachkräften notwendig. Vorschulkinder dürfen entsprechend ihrer Bedürfnisse an folgenden Projekten und Angeboten teilnehmen:

- Projekt Zahlenland
- Vorschultreffen innerhalb der Stammgruppen
- Mitgestalten bei Festen und Feiern
- Abschlussandacht der Vorschulkinder
- Vorschulausflüge und speziell auf die Kinder ausgerichtete Projekte
- Pfiadifest – das Abschlussfest für alle Vorschulkinder
- Hören, Lauschen, Lernen
- Vorkurs Deutsch

| | | |
|-------------------------------------|---|--|
| Stand letzte Überarbeitung: 10/2022 | Integrativer Kindergarten St. Laurentius |  Kindergarten St. Laurentius |
|-------------------------------------|---|--|

20 Übergänge gestalten

20.1 Eingewöhnungszeit

Wir bieten eine Schnupperstunde an, in der das Kind mit einem Elternteil den Kindergartenalltag kennenlernen darf. Die Eingewöhnungszeit wird gestaffelt, das heißt anfangs bleibt das Kind ein bis zwei Stunden und je nach Befinden wird die Zeit erhöht.

Außerdem dürfen die Kinder die erste Zeit ein gewohntes Spielzeug von zu Hause mitbringen.

20.2 Übergang innerhalb der Gruppe

Kinder, die ab 7 Uhr kommen, finden sich gemeinsam in der Frühgruppe ein. Ab 8 Uhr begleitet sie das pädagogische Personal in die jeweiligen Stammgruppen und gibt ggf. Informationen der Eltern weiter.


Mittags werden die Essenskinder gesammelt und in ihre Essensräume gebracht.

Anschließend sammeln sich alle Nachmittagskinder und werden auf ihre Entspannungsgruppen aufgeteilt (ausgenommen an Freitagen).

Kinder die bis 16 Uhr (Freitags bis 15 Uhr) gebucht haben, sind in den Räumen der Bärengruppe oder im Garten abzuholen.

20.3 Übergang in die Schule

Die Vorschulkinder werden während der gesamten Kindergartenzeit auf den Übergang vorbereitet. Pädagogische Projekte unterstützen Lernfelder und Abläufe. Regelmäßiger Austausch mit der Grundschule, Besuche der Lehrkraft in der Einrichtung sowie Besuche in der Schule erleichtern diesen Übergang. Die Kinder erleben Selbstsicherheit und erfahren, dass Schule etwas Interessantes ist. Kinder mit besonderem Förderbereich in der Sprache sowie Kinder mit Migrationshintergrund dürfen den Vorkurs Deutsch in der Schule besuchen. Auch hier werden Hemmschwellen bei der Transition überwunden.


| | | |
|-------------------------------------|---|--|
| Stand letzte Überarbeitung: 10/2022 | Integrativer Kindergarten St. Laurentius |  Kindergarten St. Laurentius |
|-------------------------------------|---|--|

21 Elternarbeit

21.1 Partizipation von Eltern/Elternbeirat

Der Elternbeirat ist ein Gremium aus Eltern der aktuellen Kindergartenkinder. Es wird am Anfang eines jeden Kindergartenjahres gewählt und sollte aus mindestens zehn TeilnehmerInnen bestehen. Das oberste Ziel eines Elternbeirats ist es, eine Basis für eine vertrauensvolle und kooperative Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kindergarten zu schaffen.

Er ist Ansprechpartner für die Eltern, übt eine beratende Funktion gegenüber dem Kindergartenpersonal und dem Träger aus und arbeitet bei der Planung und Gestaltung des Einrichtungsgeschehens zum Wohle aller Kinder mit. Zudem kümmert sich der Elternbeirat um den organisatorischen Teil bei der Durchführung und Planung von Festen.

| | | |
|-------------------------------------|---|--|
| Stand letzte Überarbeitung: 10/2022 | Integrativer Kindergarten St. Laurentius |  Kindergarten St. Laurentius |
|-------------------------------------|---|--|

22 Qualitätssicherung

Hierbei geht es um die pädagogische Qualität in Kindergärten, die ein mehrdimensionales und quantifizierbares Konstrukt darstellt. Das Konstrukt ist offen für zukünftige Entwicklungen.


22.1 Konzeptionsentwicklung

Der Blickwinkel der Konzeption richtet sich immer auf die Arbeit am und mit dem Kind. Grundsätzlich bietet die Konzeption für das Kind und deren Eltern und ermöglicht ihnen:

- Das Gewinnen von Sicherheit und Orientierung in Bezug auf die pädagogische Arbeit der Einrichtung, ihren Werten und dem pädagogischem Grundverständnis.
- Somit ergibt sich, dass Eltern abwägen können, ob die Institution die richtige für sie und vor allem für ihr Kind ist.
- Ein Gefühl von Transparenz an den pädagogischen Prozessen der Einrichtung
- Mitgestaltung und Mitspracherecht, denn durch die Konzeption können sie sich verlässlich auf Inhalte und Prozesse beziehen.
- Prozesse des Kindergartens transparent machen und somit diese auch mit den Fachkräften zu thematisieren.
- Erwartungen an das Team formulieren, gemeinsame Lösungsansätze finden.

Wiederum profitiert auch der Träger von der Konzeption:

- Sie verleiht der Einrichtung und somit auch ihm ein erkennbares und erfassbares Profil.
- Sie ermöglicht ihm die Einrichtung in der Öffentlichkeit zu präsentieren und zu vertreten.
- Sie gibt ihm Sicherheit und Wissen über die pädagogischen Prozesse, Aktivitäten und das pädagogische Handeln in seiner Einrichtung.
- Die Qualitätsanforderung bleibt dadurch auf einem hohen Niveau.

| | | |
|-------------------------------------|---|--|
| Stand letzte Überarbeitung: 10/2022 | Integrativer Kindergarten St. Laurentius |  Kindergarten St. Laurentius |
|-------------------------------------|---|--|

22.2 Elternbefragung / Evaluation

Einmal im Jahr findet über ein Online-Fragebogen Tool die Elternbefragung statt.

Die Befragung ist ein essentielles Instrument für unser Qualitätsmanagement und somit für die Sicherung der Qualität unserer Institution. Anhand der Fragen, können wir erfassen, in welchen Bereichen eine Weiterentwicklung/Verbesserung von Nöten ist, wie diese konzipiert werden muss und welchen Umfang diese benötigt. Die Befragung ist so gestaltet, sodass sie alle Bereiche des Kindergartens abfragt und dennoch zügig auszufüllen ist. Hierbei ist sie unterteilt in gruppenspezifische Fragen, wie pädagogische Angebote. Aber auch allgemein pädagogische Fragen in Bezug auf Projekte oder der Tagesablauf in Bereich Esssituation in der Gruppe, Hygiene und Mittagessen.


Dies beinhaltet aber auch, dass für manche Kinder nicht alle Bereiche in Frage kommen.

22.3 Beschwerdemanagement

Um die Rechte von Kindern in unserer Institution und den Schutz vor Gefahren für ihr Wohl zu verwirklichen bzw. umzusetzen stellt neben der Partizipation auch das Beschwerdemanagement eine wesentliche Grundlage als Instrument dar. Beide sind essentielle Methoden der pädagogischen Qualität der Einrichtung.


Es findet ein aktiver Prozess der Institution statt, um die Beziehung zu Kindern, Eltern und Nachbarn zielgerichtet und positiv zu gestalten, sowie um deren Zufriedenheit und Bindung zu erhöhen. Diese zielgerichtete und strukturierte Vorgehensweise im Umgang mit Beschwerden ist der Wesenszug eines Managementverfahrens.

Eltern haben jederzeit die Möglichkeit, Kritik bei den ErzieherInnen der Gruppe ihres Kindes, aber auch bei der Leitung zu üben. Hier wird dann gemeinsam auf einer sachlichen, professionellen und wertschätzenden Ebene nach einer Lösung gesucht, um die weitere Zusammenarbeit auch zukünftig positiv gestalten und sich wertschätzend begegnen zu können. Sollte keine Lösung oder Kompromiss gefunden werden, ist es weiterhin möglich, den Träger der Einrichtung mit zu einem offenen und sachlichen Gespräch einzuladen, um die Problematik zu erörtern und einen Lösungsweg zu erarbeiten.

| | | |
|-------------------------------------|---|--|
| Stand letzte Überarbeitung: 10/2022 | Integrativer Kindergarten St. Laurentius |  Kindergarten St. Laurentius |
|-------------------------------------|---|--|


Alters- und entwicklungsgerechte Beschwerdemöglichkeiten für die Kinder unserer Einrichtung:

- Die Kinder werden ermutigt sich jederzeit mit ihren Problemen an den / die ErzieherInnen oder den / die LeiterIn zu wenden.
- Wir nehmen die Probleme der Kinder ernst und gehen wertschätzend damit um und suchen gemeinsam nach Lösungswegen.
- Bei den Jüngsten beobachten wir sehr genau die verbalen und nonverbalen Äußerungen, denn auch sie sollen bereits ihren Alltag und ihre Umgebung mitgestalten.

| | | |
|-------------------------------------|---|--|
| Stand letzte Überarbeitung: 10/2022 | Integrativer Kindergarten St. Laurentius |  Kindergarten St. Laurentius |
|-------------------------------------|---|--|

23 Schlusswort

Vieles von dem, was Kinder im Kindergarten lernen, tragen sie nicht vorzeigbar in der Hand mit nach Hause. Dennoch haben sie eine Menge erfahren und gelernt: Qualitäten und Kompetenzen, die stark machen für den weiteren Lebensweg. Das ist unser Ziel.

| | | |
|-------------------------------------|---|--|
| Stand letzte Überarbeitung: 10/2022 | Integrativer Kindergarten St. Laurentius |  Kindergarten St. Laurentius |
|-------------------------------------|---|--|

24 Impressum


Integrativkindergarten
St. Laurentius
Kirchplatz 3
93087 Alteglofsheim
Tel.: 09453-93710
kiga-alteglofsheim@t-online.de

Die Katholische Kirchenstiftung St. Laurentius, Alteglofsheim
ist eine Körperschaft des Öffentlichen Rechts und wird durch den
Kirchenvorstand vertreten:

H. H. Pfr. Matthias Kienberger
Katholische Kirchenstiftung St. Laurentius
Kirchplatz 2
93087 Alteglofsheim
Tel: 09453/366
kirche-alteglofsheim-koefering@web.de

Zuständige Stiftungsaufsichtsbehörde:
Bischöfliche Finanzkammer Regensburg, Niedermünstergasse 1, 93047
Regensburg Tel: 0049941/597-1100; Fax: 0049941/597-1102 ; E-Mail:
finanzkammer@bistum-regensburg.de.

Zuständige staatliche Aufsichtsbehörde:
Kindergarten- und Hortaufsicht, Altmühlstr. 3, 93059 Regensburg; Tel:
0049941/4009229

| | | |
|-------------------------------------|---|--|
| Stand letzte Überarbeitung: 10/2022 | Integrativer Kindergarten St. Laurentius |  Kindergarten St. Laurentius |
|-------------------------------------|---|--|